

»Politik von 2050 her denken«

Calw. »Politik von 2050 her denken« - unter diesem Motto lädt der Ortsverband Calw, Bündnis 90/Die Grünen, am Dienstag, 27. November, ab 19 Uhr ins Hotel Restaurant »Rössle«, Hermann-Hesse-Platz 2 in Calw, zum informellen Austausch ein. Verschiedene politische Themen, rund um den Kreis Calw, stehen an diesem Abend zur Diskussion. Ein Infoabend, bei dem die Kommunalpolitik an vorderer Stelle steht und jeder eingeladen ist und sich dazu aufgefordert fühlen darf, an diesen Themen aktiv mitzugestalten, mitzuarbeiten und mitzubestimmen - vielleicht sogar als Kandidat zur Ortschaftsrats- und Gemeinderatswahl 2019.

■ Calw

■ Der Calwer Pop-Chor »Swing Singers« lädt am Freitag, 16., und Samstag, 17. November, zu seinem Jahreskonzert im Foyer des Maria-von-Linden-Gymnasiums in Stammheim ein. Das Konzert beginnt freitags um 20 Uhr, samstags um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

VdK nimmt an Gedenkfeier teil

Calw. Der VdK-Ortsverband Calw nimmt an der Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Sonntag, 18. November, mit einer Kranzniederlegung teil. Die Gedenkfeier beginnt im Anschluss an den Hauptgottesdienst gegen 11 Uhr am Ehrenmal vor der Stadtkirche. Vorsitzende Christel Steffek wird eine Rede halten. Mitglieder und Gäste sind eingeladen.

Ohne Wegzoll drohte die Todesstrafe

Rundgang | Teilnehmer einer geschichtlichen Führung lernen Türme und Tore des »alten« Calws kennen

Der heimatgeschichtliche Rundgang des Schwarzwaldvereins Calw zu Türmen und Toren des »alten« Calws fand wieder ein überaus großes Interesse. Gewürzt mit lustigen Geschichten erfuhren die Teilnehmer dabei viel über die Stadt und das Leben ihrer Bewohner in früherer Zeit.

■ Von Hartmut Würfele

Calw. Zu den historischen Führungen von Hartmut Würfele strömen die Massen. So war es auch jüngst, als 60 Teilnehmer aus der näheren und weiteren Umgebung kamen, um mit dem Wanderführer und profunden Kenner der Stadtgeschichte auf Spurensuche durch Gassen, Ecken und pittoreske Winkel des alten Calws zu gehen.

Mehr als sieben Meter lang

Im Mittelalter war die Stadt mit einer mächtigen Stadtmauer umgeben, der ein Hag und ein Zwinger als weiterer Schutz vorgelagert waren. In die Stadt sei man damals nur durch eines der drei Haupttore, das Scheufeltor, das Altburger Tor oder das Hirsauer Tor, gekommen, die von Torwachen bewacht waren, so Würfele. Diese mächtigen Tortürme, mit den über den Toren liegenden Gefängniszellen und der Wächterwohnung, waren mehr als sieben Meter lang und fast fünf Meter breit. Neben dem Torwart gab es noch den Torschließer und den Torschlüsselmeister.



Rund 60 Teilnehmer begaben sich auf die Spuren der Stadtgeschichte.

Foto: Würfele

Nur im Zusammenspiel aller drei vereidigten städtischen Diener war es möglich, die Stadttore zu öffnen und zu schließen.

Wer mit Waren in die Stadt

wollte, musste einen Wegzoll zahlen. Wer sich darum drückte und die Stadt schädigte, wurde sogar mit dem Tode bestraft. So konnte 1523 Lönhart, das Schneiderlein, nur

sein Leben retten, weil er dem Herzog sein Häuslein nach seinem Tode übertrug. Auch wollte man nicht alle und alles in die Stadt lassen. Gesinde und Aussätzige wurden ab-

gewiesen und ohne Genehmigung des Bürgermeisters oder Viehschauers durften keine Tiere die Tore passieren.

Daneben gab es um die Kernstadt und die drei Vorstädte, in denen das niedere Volk lebte, noch weitere Türme und kleinere Tore.

Hartmut Würfele verstand es trefflich, auf dem Weg entlang der ehemaligen Stadtbefestigung neben den historischen Fakten auch geahndete Gesetzesverstöße sowie lustige Begebenheiten an den jeweiligen Orten zum Besten zu geben.

Nicht sicherer als heute

Neben der Kernstadt besuchte die Gruppe an diesem Tage auch die obere Vorstadt bei der ehemaligen Burg, die untere Vorstadt in der Insel und die äußere Vorstadt vom Bischof aufwärts bis zur Adlerkreuzung, wo das Ziegeltor einst stand.

Unterwegs ging der Heimatforscher auch auf das Leben hinter und vor den Toren ein und erläuterte die Trinkwasserversorgung sowie die hygienischen Verhältnisse in dieser Epoche. So mancher fragte sich dabei, sah so die gute alte Zeit aus?

Trotz der Mauern, Türme und Wehren war die Stadt damals auch nicht sicherer als heute, denn die Tore waren oft durchlässig und nach einem ausgiebigen Wirtshausbesuch saß schon mal der Degen locker, wie der Mord beim Schwanen 1719 zeigte. Warum damals sieben schwangere Calwer Bürgerinnen beim Herzog um Gnade für den Mörder baten, bleibt bis heute ein Rätsel.

15%

GEBURTSTAGS-RABATT*

Feiern Sie vom 15.-30.11.2018 mit uns unseren 2. Geburtstag in unserer Filiale in CALW und profitieren Sie von 15% Geburtstagsrabatt*. Freuen Sie sich auf viele tolle Angebote und Geschenkideen!



ÜBERRASCHUNGSGESCHENK

BEI IHREM EINKAUF BIS 30.11.2018

*Rabatt gilt nicht auf bereits reduzierte Waren, Dienstleistungen und Gutscheine. Nicht mit anderen Rabatten und Aktionsvorteilen kombinierbar. Nur gültig vom 15.-30.11.2018 in unserer Filiale in Calw.

AMICA
PARFÜMERIE NIENDORF

Lederstraße 21, Tel. 07051.1599156
www.parfuemerie-niendorf.de

Ihre Mittel und Liebe geteilt

Auszeichnung | Margit Gans erhält Martinusmedaille

Calw-Heumaden/Rottenburg. Für vorbildliches Engagement in Kirche und Gesellschaft hat Bischof Gebhard Fürst jüngst sieben Frauen und Männer aus der Diözese mit der Martinusmedaille ausgezeichnet. In seiner Laudatio im Rottenburger Bischofshaus bezeichnete er die Geehrten als Menschen, »die mit ihrem Leben dem Glauben eine konkrete Form geben«.

»Ihr Tun wirkt in unser Martinsland hinein und zeigt, wie heute die Tradition des Heiligen von Tours lebendig ist«,

sagte Bischof Fürst. Auf der Spur des Heiligen Martin hätten die Frauen und Männer ihre Zeit, ihre Mittel sowie ihre Liebe geteilt und so den »geringsten Schwestern und Brüdern« gedient, ergänzte der Bischof.

Jahrzehntelang engagiert

Seit 1976 wird die Martinusmedaille an Persönlichkeiten verliehen, die sich im Geist des heiligen Martin engagieren.

Margit Gans (79) aus Heumaden engagiert sich seit vie-

len Jahrzehnten ehrenamtlich in den unterschiedlichsten Bereichen ihrer Kirchengemeinde St. Josef. Sie macht Geburtstagsbesuche bei Senioren und kümmert sich um kranke, alleinstehende und ältere Menschen. Seit 1972 bringt sie sich im Team des ökumenischen Seniorenkreises ein, wirkte beim Senioren-Mittagstisch »Kochtopf-Gucker« mit und ist Mitglied und Ansprechpartnerin im Caritasausschuss. Der Stadteil Heumaden und die dortige Kirche verdanken ihr viel.

»Ein einmaliges Erlebnis«

Partnerschaft | Berufsschüler zu Gast in China

Calw-Wimberg. Drei Industriemechaniker des dritten Lehrjahres der Johann-Georg-Doertenbach-Schule Calw begaben sich zusammen mit Fachlehrer Heiko Maute, vier Werkzeugmechanikern der RBS Nagold und einer Vermessungstechnikerin des Landkreises zum 14-tägigen Austausch mit dem Dualen Ausbildungszentrum der »Huaian Senior Vocational & Technical School« in Huaian, Jiangsu Provinz, China.

Die Schulpartnerschaft besteht seit 2015 und es war der dritte Besuch deutscher Schüler in Huaian. Neben Betriebsbesichtigungen war auch ein dreitägiges praktisches Projekt im Ausbildungszentrum der chinesischen Schule, bei dem immer zwei chinesische und ein deutscher Schüler zu-



Unser Bild zeigt eine Schülergruppe beider Nationen bei der gemeinsamen praktischen Arbeit.

Foto: Schule

sammenarbeiteten, Teil des Programms.

Vor mehr als 3000 chinesischen Schülern stellten die Calwer Rico Siebert und Simon Danisch das duale Berufsausbildungssystem und seine Vorzüge vor. Aber auch der kulturelle Austausch kam in Form von Besuchen der Provinzhauptstadt Nanjing

und der Millionenmetropole Shanghai nicht zu kurz. »Ein einmaliges Erlebnis, das erst mal verarbeitet werden muss, aber von dem wir bestimmt noch lange erzählen werden«, so das Fazit aller Schüler. Der Gegenbesuch der Chinesischen Delegation in Calw wird vom 19. November bis 2. Dezember stattfinden.